Angeln in Schweden

Aus beruflichen Gründen bin ich seit November 2012 in Schweden. Ich wohne in Uthammar Udd, nur 150 M vom Meer entfernt. Das ist der Schärengarten der Ostsee, ca. 25 Km nördlich von Oskarshamn, Region Smaland an der Ostküste Schwedens. Eine gute Beschreibung meiner unmittelbaren Nachbarschaft und der näheren Umgebung (die ich SEHR empfehle) mit vielen Fotos, Seekarten, Ausflugsziele etc. findet man auf dem Internet Link: http://www.schwedenkontakt.de/grobelny.htm

Mein kleines, rotes Häuschen. Schweden pur……

Ich habe ein wahres Angelparadies quasi gleich vor der Haustür. Die Schweden sind begeisterte Angler und Angelzeug kann man fast überall (und ziemlich günstig) kaufen. Im Vergleich zum bayrischen Angelrecht ist manches in Schweden ein bisserl anders geregelt. So gibt es hier keine Angelprüfung und jeder (Einheimischer wie Tourist) darf ohne Gebühr oder Genehmigung an der Küste, im Meer und in den beiden großen schwedischen Seen Vätteren und Väneren angeln. Zum Angeln in den übrigen Inlandgewässern muß eine Saisonkarte gekauft werden. Bei privaten Gewässern werden, wie bei uns, Tageskarten verkauft, die man oft an der nächstgelegenen Tankstelle oder auch online kaufen kann. Anders als in Deutschland, steht hier der Wels unter Naturschutz und Catch and Release wird propagiert/praktiziert. Auch Fischhaken(Gaff) und grobmaschige Netze (in Deutschland verboten) sind hier frei verkäuflich. Ansonsten sind Schonzeiten/Mindestmaße in etwa mit den deutschen Regeln vergleichbar.

Die Ostsee der schwedischen Ostküste ist bedingt durch die Meerenge bei Kopenhagen/ Malmö und den dadurch gehemmten Wasseraustausch, deutlich weniger salzhaltig. Statt 3,5% - der Durchschnittswert anderer Meere - beträgt der Salzgehalt in diesem Teil der Ostsee nur ca. 1,1%. Das hat zur Folge, daß sich Süßwasser fische im Küstenbereich wohlfühlen. Neben Rotaugen und Brassen sind Barsch, Zander und Hecht auch gut vertreten. Auffällig im Uferbereich sind große Schwärme 3-stachliger Stichlinge, die fleißig am Köder knabbern, bis der Haken blank ist….. Gleich beim ersten Besuch in einem Angelgeschäft ist mir aufgefallen, dass in Schweden hauptsächlich Spinnangeln betrieben wird. Das Angebot an Blinker, Wobbler, Gummifische etc. ist immens. Gut vertreten im Sortiment sind auch Pilks und Jigs für das Meeresangeln und für die Fliegenfischerei ist auch etwas dabei. So gut wie gar nicht vertreten sind jedoch Posen.

Diese Art des Fischens wird hier ziemlich vernachlässigt. Ich hingegen angele gern mit einer Pose. Es ist wesentlich geruhsamer als das ständige Auswerfen/Einholen eines Blinkers etc. Mangels Regenwürmer (irgendwann hat mein Garten keine mehr hergegeben und im Wald oder Uferbereich hab ich meist keine gefunden) bin ich auf einen sehr fängigen Naturköder gekommen, der bei Barsch, Brasse, Rotauge und sogar kleinen Hechten sehr beliebt ist = tiefgefrorene Garnelen. Geschält oder ungeschält. Diese lassen sich aufgetaut gut am Haken anbringen und haben auch ein recht intensives Aroma. Da man zum Regenwürmer/Maden kaufen immer erst in das 25 Km entfernte Oskarshamn fahren muß, erfreuen sich die Garnelen mittlerweile auch bei meinen angelnden Arbeitskollegen großer Beleibtheit.

Meine „Luxusjacht“ unten am Steg in Uthammar Udd.

Eine schöne Abwechslung zwischen Ostern und Pfingsten ist das Heringsangeln. In dieser ca. 4 Wochen andauernden Saison kommen Heringsschwärme an die Küsten. Meist wird mit einem Senkblei und einem 5-Haken Vorfach geangelt. Über dem Haken befindet sich oft eine kleine Perle und am Schaft meist ein Stück glitzernde Plastikfolie. Die fängigste Zeit ist vom frühen Abend bis etwa 22 Uhr. Dicht an dicht steht man dann an der Mole im Oskarshamner Hafen und muß gut Obacht geben, dass sich die Leinen nicht miteinander verheddern. Oft holt man 3-4 Fische in einem Zug heraus und so ist ein Haushaltseimer schnell gefüllt.

Das Heringsangeln macht großen Spaß. Wenn man beim langsamen Einholen der Leine einen leichten Ruck spürt weiß man: wieder ein Biß, wie viele hängen denn wohl diesmal dran? Aber….. die silbrigen Schuppen sind überall und meine Rute/Rolle sahen, trotz ständigem Händespülen in einem Wassereimer, anschließend richtig lecker aus !! Der Ostseehering ist kleiner als der Atlantikhering , wird kaum 22cm lang und ist im Durchschnitt ca. 15-17cm. Meine Heringe habe ich noch am gleichen Abend geputzt und portioniert eingefroren. Leicht gesalzen, wurden sie auf einem leicht modifizierten Weber Grill (mit Deckel) geräuchert und gleich gegessen. Herrlich!

Abendstimmung (08. Juli, ca. 20 Uhr) in Kärrsvik

Im Gegensatz zu Deutschland, wo Natur oft eingezäunt ist, darf man sich in Schweden fast überall bewegen. Die Natur für Alle zugänglich zu machen ist ein wichtiges, schwedisches Anliegen und geht Hand in Hand mit dem Wunsch, den Sommer in der „Stuga“ (dem meist roten Wochenendhaus) zu verbringen und für ein paar Wochen etwas einfacher zu leben. Vielleicht spielt da ein bißchen verklärte „Plumpsklo-Romantik“ mit? Gemäß dem „Allmansrecht“ darf man alles tun, was zum Überleben in der Natur nötig ist, also Holz sammeln, Beeren pflücken etc. Grundstücke sind oft nicht eingefriedet und wenn man beim Wandern eine respektable Distanz zum Haus einhält, regt sich auch niemand auf. Es ist auch generell erlaubt, in der Natur zu grillen. Natürlich mit der Maßgabe, dass man sich verantwortlich verhält, keinen Waldbrand entfacht und hinterher seinen Müll mitnimmt. Im Großen und Ganzen habe ich hier unvermüllte und gesunde Natur erlebt. Das freut!

Ja, es ist schön hier. Ich erlebe Schweden als ein freundliches Gastland und habe viele neue, interessante und angenehme Eindrücke gewonnen. Dennoch freue ich mich, wenn der Auftrag hier beendet ist, jetzt schon auf eine Angelrunde an meinem heißgeliebten Alten Kanal…

Werner Broos, Uthammar / Schweden im Juli 2014